

### 3. Advent Neuzelle und Ratzdorf 13. Dezember 2020 Lk 1,67-79 PR III

**„Benedictus qui venit in nomine Domine.“**

67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – 70 wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, 71 dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, 72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, 73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, 74 dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht 75 unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. 76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorgehen, dass du seinen Weg bereitest 77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Benedictus Dominus Deus Israel, quia visitavit et fecit redemptionem plebi suae  
et erexit cornu salutis nobis, in domo David pueri sui,  
sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum eius,  
salutem ex inimicis nostris, et de manu omnium, qui oderunt nos;  
ad faciendam misericordiam cum patribus nostris, et memorari testamenti sui sancti,  
iusiurandum, quod iuravit ad Abraham patrem nostrum, daturum se nobis,  
ut sine timore, de manu inimicorum liberati, serviamus illi  
in sanctitate et iustitia coram ipso omnibus diebus nostris.  
Et tu, puer, propheta Altissimi vocaberis: praeibis enim ante faciem Domini parare vias eius,  
ad dandam scientiam salutis plebi eius in remissionem peccatorum eorum,  
per viscera misericordiae Dei nostri, in quibus visitabit nos oriens ex alto,  
illuminare his, qui in tenebris et in umbra mortis sedent, ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.

---

Ihr Lieben,

dreimal wird im Lukas Evangelium auf wunderbarer Weise ein Lied gesungen. Die Lieder werden lateinisch auch Cantica, Lobgesänge genannt. Cantus deutsch das Lied. Das Lied, weswegen eine Kantorin jemand ist, der Lieder einübt. Also eine Kantorin und eine Organistin ist ein Mensch mit verschiedenen Aufgaben, mal so im Vorübergehen erinnert.

### Die Lieder:

**Das Magnificat:** „*Magnificat anima mea Dominum*“ - „Meine Seele preist den Herrn“ - so beginnt lateinisch der Lobgesang Marias. Wir lesen dieses Lied bei Lukas im Kap 1 46 – 55. Dem **Magnificat** folgt das **Benedictus:** „*Benedictus qui venit in nomine Domine.*“ - „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“ (**Lk 1, 67-79**). Das **Benedictus** ist der Gesang des Zacharias, dem Vater des Täufers Johannes. Dieser ist das Evangelium, über das wir heute in unserem Gottesdienst nachdenken sollen. Und schließlich, das dritte Lied ist das **Nunc dimittis**, der **Lobgesang des Simeon:** „*Nunc dimittis servum tuum Domine, secundum verbum tuum in pace*“ - „HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren.“

Das ist jetzt ein bisschen wie eine Lehrstunde, aber die sollte gerade in unserer Gemeinde und in Neuzelle nicht ganz überflüssig sein. Wir leben in einer besonderen Nachbarschaft zu den Mönchen des Zisterzienserordens. Siebenmal treffen sich die Mönche in der Kirche zum STUNDENGEBET. Die Zahl SIEBEN wird mit einem **Psalmenwort** begründet: „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob und nachts stehe ich auf, um dich zu preisen“ (Ps 119, 62.164) und der Apostel ermahnt: „Betet ohne Unterlass!“ (1 Thess 5, 17). Morgens singen die Mönche die **Laudes**, Lobgesänge und in ihnen das BENEDICTUS. Der Morgen beginnt und mit ihm das Licht des Tages. Ein neuer Tag beginnt. Er wird begrüßt und das Licht der Welt wird begrüßt, Christus, er ist das Licht der Welt. Es wird an Johannes den Täufer erinnert, der Bote, der Herold, möchte ich ihn nennen. Er ist dazu berufen, vorauszuweichen, um den sehnsüchtig Wartenden die gute Nachricht zu übermitteln: „Es ist noch stockfinster. Doch Licht kommt in die Welt!“

Das **MAGNIFICAT** ist der Gesang der Maria. Es wird in dem liturgischen Abendgebet der Vesper gesungen und gebetet. Während das Benedictus, das Lied des Zacharias, von Johannes kündigt. Johannes wird der sein der Jesus Christus vorangeht. Jesus Christus ist das Licht der Welt. –Wie Johannes angekündigt wurde, ist Jesus Maria durch den Engel verkündet worden. Es ist ihr verkündet worden, dass sie auserwählt ist – die niedrige Magd - sie weiß, er hat Großes an ihr getan. „Magnificat!“

Es wird Abend. Der Tag neigt sich und die Seele findet Ruhe. Sie wendet sich nach dem Herrn und betet um Frieden in der Nacht. Simeon, der Sänger des Abendliedes, hat die gute Botschaft vernommen. „Nunc dimittis“ „...du lässt deinen Diener in Frieden fahren“ – ...das ist: „Nun weiß ich, alles wird gut. Alle meine Sorgen und die Mühen des Tages liegen hinter mir. Ich darf loslassen, was mich sorgte, heute und in meinem Leben. So kann ich gut schlafen gehen, mein Leben gut leben und auch zu Ende leben.“ Es bleibt, dass dieser Gesang auch eine Einladung an mich ist: „Wenn du zur Ruhe gehst, lass los, alles was dir den Tag über eine Last war. Es bleibt vor deinem Schlaf, damit deine Träume leicht werden.“

**Die drei großen Lieder** aus dem Lukas Evangelium sind nicht einfach nur schöne geistliche Dichtung. Sie sind aus den alten Schriften heraus und dabei gar nicht zufällig aus ihnen heraus entstandenes Bekenntnis zu Gott, der sein Volk durch alle Zeiten, durch größte Finsternis und eben auch in größte Freude hinein begleitet hat. So erinnert der Lobgesang des Zacharias an Verheißung und Zuspruch und Erleben Israels, wie in den alten Schriften überliefert. Bruchstücke sind es, Satzketten aus mindestens acht Psalmen, aus dem Buch Exodus, aus den Samuelbüchern. Worte aus den Propheten Jesaja, Jeremia, Micha und Maleachi kommen aus dem Mund des Zacharias. Gewichtig und doch fremdartig klingt seine prophetische Rede: Das Licht aus der Höhe wird uns besuchen, weil Gottes Herz sich erbarmt hat und Gewissheit der Rettung ist verheißen. Und Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Freiheit und Frieden werden sein und aus Leiden und Not wird Gott Neues und Gutes schaffen.

Licht scheint in die Finsternis. Das Licht bringt Rettung in die Finsternis.  
Es bringt Rettung aus der Finsternis.

DU KINDLEIN! - die Aussicht auf die Geburt eines Kindes - löst nun,  
vom Heiligen Geist gewirkt, überwältigende Dankbarkeit und Freude  
aus. Die Erinnerung: Wie oft hat doch Gott rettend eingegriffen in den  
eigenmächtigen, bald gewalttätigen, bald ohnmächtigen Lauf der Welt!  
Und diese Hoffnung bleibt und wird je neu, wenn die Lieder gesungen  
werden, die Gebete gesprochen, **Benedictus, Magnificat, Nunc dimittis!**

Amen